

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Prolog	9
Eine Überlebenslogik	10
Kombination der Perspektiven	11
<i>Eine Sache der Beschreibungen</i>	12
Was will das Buch?	17
Angehörigenarbeit und Systemtherapie	20
Eine einfache Frage	20
Zwischen Selbstverständlichkeit und Ratlosigkeit	21
Eine besondere Form der Lebenserfahrung	22
Angehörigenarbeit ist nicht gleich systemische Therapie	23
Die Ängste der Hilfesuchenden selbst	26
Ökologische Perspektive und Kommunikation	29
Theorie und Praxis	29
Eine ökologische Perspektive	30
<i>System/Umwelt</i>	31
<i>Die Außensicht</i>	32
<i>Die Innensicht</i>	37
<i>Therapeutische Feinfühligkeit</i>	39
<i>Die Bedeutung des triadischen Beziehungskontextes</i>	40
<i>Kommunikation schafft Wirklichkeit</i>	42
<i>Die Lösung ist das Problem</i>	43
<i>Therapieempfehlungen</i>	53
<i>Handlungswissen – Faktenwissen</i>	58
<i>Sinnlich-korrektive Erfahrungen im Lebenskontext</i>	59
Bindung und Zirkularität	62
Konzepte der Bindungstheorie	62
<i>Was ist Bindung?</i>	65
Zirkularität und therapeutische Konsequenzen	74
<i>Erworbene Sicherheit durch Psychotherapie (= earned secures)</i>	82
Systemischer Wegweiser	84
Pamela – und wie sie die Welt sieht	84
Klientenorientierte Indikation	100
Expertendefinierte versus klientenorientierte Indikation	100
<i>Unterschiede herausarbeiten</i>	106
Fährten aufnehmen	107

Die Kunst des Laufenlassens	116
Einstieg in eine unbekannte Welt	116
<i>Die Außenperspektive</i>	119
<i>Hypothesenbildung</i>	130
<i>Fragen</i>	135
Settings und Aufträge	137
Ein Einzelgespräch mit Wunsch nach Paartherapie	137
<i>Wie konsequent soll das (Paar-)Setting sein?</i>	137
Die Optik der Dreiecksprozesse	154
Die Geschichte beginnt mit einer Triangulation	154
Mehrpersonensetting und störungsspezifische Therapie	201
Einleitende Bemerkungen	201
Essstörungen – Ein multifaktorielles Rätsel	202
Krankheitsauslösende und -aufrechterhaltende Faktoren	203
Prognostische Faktoren	206
Ein frühzeitiger Therapiebeginn ist wichtig	206
Ein Hexagon der Therapiemaßnahmen	207
<i>Psychopharmakotherapie</i>	208
<i>Unser Therapiemodell</i>	208
<i>Phase I (Diagnose, Differentialdiagnose und Indikation)</i>	209
<i>Phase II (Gestaltung eines therapeutischen »Teams« ...)</i>	210
<i>Phase III (Durchführung der störungsspezifischen Therapie)</i>	213
<i>Phase IV (Stabilisierung der Autonomie, Management der eigenen Lebenssituation)</i>	229
Störungsspezifische Therapien	230
EPILOG: Die Sicht der Betroffenen	232
Die EAST-A Studie	232
<i>Durchführung der Interviews</i>	235
Ergebnisse: Therapeutische Beziehung	236
<i>Sicherheit und Kompetenz</i>	236
<i>Emotionale Wertschätzung</i>	237
Systemeinbezug	239
<i>Vermittlung</i>	239
<i>Zusammenhalt</i>	240
<i>Selbstbestimmung</i>	241
Mögliche Gründe für einen Therapieabbruch	242
Interpretation der Ergebnisse	244
<i>Motivationale Aspekte</i>	244
<i>Aspekte der therapeutischen Beziehung</i>	246
<i>Aspekte des Systemeinbezugs</i>	248
Hypothesen	250
Literatur	251
Über die Autoren	262